

Als Nächstes müssen ein paar Regale weg

Brugg Leiterin Cécile Bernasconi sagt, was die Stadtbibliothek künftig bieten wird und warum sie ins Zentrum muss

VON CLAUDIA MEIER

Kaum sind die Festtage vorbei, geht es in der Stadtbibliothek Brugg wieder zu und her wie in einem Bienenhaus. Ganze Bücherstapel bringen einige Kunden zurück, decken sich sogleich mit neuem Lesestoff ein und verschwinden wieder, nachdem sie - im besten Fall - mit dem Personal oder Bekannten noch ein paar Worte gewechselt haben. Mehr - im Sinne eines attraktiven Treffpunkts - liegt derzeit in den engen Räumlichkeiten im Zimmermannhaus nicht drin. Zwischen den vielen Bücherregalen ist an diesem Nachmittag auch Cécile Bernasconi am Werk. Die 54-Jährige ist seit verganginem September neue Leiterin der Stadtbibliothek und voller Tatendrang.

Die in Zürich wohnhafte diplomierte Bibliothekarin bringt es gleich zu Beginn des Gesprächs auf den Punkt: «Die Stadtbibliothek Brugg nimmt eigentlich nur die Funktion einer einfachen Gemeindebibliothek wahr.» Das sei ihr schon vor dem Stellenantritt bewusst gewesen, sagt Bernasconi, die zuvor unter anderem in der Stadtbibliothek Winterthur, als Mediothekleiterin der Kantonsschule Bülirrain in Winterthur sowie in der Erwachsenenbildung viel Erfahrung gesammelt hat. «Der Vorstand war sehr offen und hat mich auf die anstehenden Projekte hingewiesen.» Eine schwierige Situation zu optimieren und mittelfristig etwas Neues aufzubauen waren die zentralen Punkte, die Bernasconi nach Brugg lockten.

Planungsgruppe nimmt Arbeit auf

«In vier oder fünf Jahren werden wir eine neue, attraktive Stadtbibliothek an zentraler Lage fixfertig gebaut, eingerichtet und eingeweiht haben», nennt Bernasconi ihr wichtigstes Ziel. Es sei aber Aufgabe der Stadt zu entscheiden, wie viel ihr ein solcher Treffpunkt, der alle Generationen und sozialen Schichten anspricht, wert ist. Denn: «Eine Bibliothek lässt sich niemals alleine über Nutzungs- und Mahngebühren finanzieren.» Im Frühling wird eine Planungsgruppe unter Beizug eines externen Beraters ein neues Bibliothekskonzept für Brugg erarbeiten. Von Winterthur her weiss die Leiterin, wie eine Bibliothek das Zentrum - sogar an einem Sonntag - zu beleben vermag. Eine zeitgemässe Bibliothek ist für Bernasconi mehr als eine Medienausleihanstalt. Neben der Leseförderung und zur Informationsvermittlung könne sie auch als Treffpunkt oder zur Integration dienen sowie als Veranstaltungsort für Kurse und Lesungen fungieren. «Wer schon Bibliotheken in Nordeuropa besucht hat, weiss, wie diese eine Stadt zum Rollen bringen», sagt Bernasconi.

Doch bevor der neue Standort Realität wird, will die Zürcherin die Situation im Zimmermannhaus verbessern: In den letzten Monaten hat sie deshalb den Bestand von 30 000 Medien auf 22 000 reduziert. «Viele Bücher und DVDs waren alt und stark abgenutzt oder sie wurden seit Jahren nicht mehr ausgeliehen. Die



Leiterin Cécile Bernasconi ist offen für Neues und hat den Medienbestand in der Stadtbibliothek Brugg seit ihrem Stellenantritt bereits deutlich reduziert. CHRIS ISELI

«In vier oder fünf Jahren werden wir eine neue, attraktive Stadtbibliothek an zentraler Lage fixfertig gebaut, eingerichtet und eingeweiht haben.»

Cécile Bernasconi
Leiterin Stadtbibliothek Brugg

Regale sind vollgestopft. So können die Medien unmöglich attraktiv präsentiert werden», fährt Bernasconi fort. Auch der Café-Tisch mit den Bar-Hockern erweise sich für die Kunden als unpraktisch. Es müssten deshalb in den nächsten Monaten unbedingt ein paar Regale verschwinden, damit Platz für einen Tisch mit normalen Stühlen geschaffen werden kann. Zudem fehle es an einer professionellen Struktur. Doch die ausgebildete Bibliothekarin, die in einem 70-Prozent-Pensum angestellt ist, macht niemandem einen Vorwurf: «Trotz dem schlechten Zustand der Bibliothek und den bescheidenen Personalressourcen mit insgesamt 168 Stellenprozent kommen viele Leute. Das ist wirklich toll.»

Zeitschrift statt Kochbücher

Die ausrangierten Medien versucht Bernasconi für 3 Franken pro Stück zu verkaufen oder an geeignete Institutionen zu verschenken. Stetig werden alle Bestände überprüft und Altes entsorgt - beispielsweise alte Kochbücher. «Im Gegenzug wird neu eine attraktive Zeitschrift mit aktuellen Esstrends angeboten», erklärt die

Leiterin. Bei den Zeitschriften liegt die neueste Nummer jeweils in der Bibliothek auf, ältere sind ausleihbar.

Für das laufende Jahr hat Cécile Bernasconi ausserdem vor, das Veranstaltungsprogramm zu erweitern. Dabei gehe es nicht darum, das Rad neu zu erfinden oder einander gar zu konkurrenzieren, sondern mit anderen Institutionen und Vereinen wie dem Seniorenrat, den Kulturlokalen oder dem Familienzentrum zusammenzuarbeiten. Auch eine Kooperation mit der Bibliothek in Windisch erachtet die 54-Jährige als sinnvoll. Mit den Verantwortlichen der Jugendbibliothek an der Brugger Schule ist sie bereits daran, den Katalog zu bereinigen, den Bestand zu erweitern und die Präsentation der Medien zu verbessern. Und wann wird die unattraktive Website der Stadtbibliothek aus dem letzten Jahrhundert erneuert? «Sicher noch in der ersten Jahreshälfte. Leider hat die stellvertretende Leiterin gekündigt. Wir schauen nun, ob sie die neue Website für uns noch auf Mandatsbasis erstellen kann», sagt Leiterin Bernasconi.

Die Mutter von zwei erwachsenen Kindern wusste übrigens schon als 11-jähriges

Mädchen, dass sie später den Beruf der Bibliothekarin ergreifen wird. Ihr grosses Vorbild war Frau Arn von der Gemeindebibliothek im Zürcher Oberland. Frau Arn habe ihr Eindruck gemacht, weil sie viel wusste und der kleinen Cécile erlaubte, auch Bücher auszuleihen, die noch nicht für ihr Alter bestimmt waren. Die Kunden zufriedenzustellen und nicht zu schikanieren, hat auch für Bernasconi - trotz den vielen Projekten - oberste Priorität.

Post und Volkshochschulkurse

Die neue Brugger Bibliothekarin ist sich bewusst, dass die Stadtbibliotheken in Zukunft zusätzliche Aufgaben übernehmen sowie neue Dienstleistungen anbieten müssen, um langfristig Erfolg zu haben. Bernasconi kann sich beispielsweise vorstellen, eine Postagentur oder Volkshochschulkurse zu integrieren, Gaming-Angebote für Jugendliche zur Verfügung zu stellen sowie Recherchedienstleistungen anzubieten. «Seit den US-Wahlen ist die Recherche-Kompetenz wichtiger geworden. Jeder sollte wissen, wie man die Fakten überprüfen kann. Diese Fähigkeit ist ein zentraler Pfeiler unserer Demokratie.»

Der Plaketten-Joker ist bald unterwegs

Brugg Die Plaketten für die Brugger Fasnacht sind da. Das Organisationsteam hat eine Idee ausgeheckt, wie man die Leute dazu bringt, die Plakette mit Stolz zu tragen.

VON JANINE MÜLLER

Ab heute Montag sind die Plaketten für die Brugger Fasnacht 2017 erhältlich. Verkauft werden sie bei Coiffeur Bruno, Kung Lederwaren, Kuhn Apotheke, Steinibike, Büpa Papeterie, Amsler Spielwaren und neu auch bei Walser Sport. Die Plaketten gibts in Gold (30 Franken), Silber (15 Franken) und Kupfer (10 Franken). Die Stückzahl der goldenen Plaketten ist auf 150 limitiert, wobei gut 100 bereits verkauft wurden.

Damit die Plaketten bereits im Vorfeld getragen werden, haben die Organisatoren des Fasnachtsumzugs, Thomas Steinhauer und Bruno Schuler, eine Idee ausgeheckt.

Und zwar wird ab dem 20. Februar täglich der Plaketten-Joker in der Stadt Brugg unterwegs sein. Wer die Plakette gut sichtbar an der Jacke befestigt, hat die Chance, einen Preis zu gewinnen. Zusätzlich wird die erkorene Person zum VIP-Apéro am 2. März im Salzhaus eingeladen. «Jeder soll stolz sein, die Plakette zu tragen», erklärt Thomas Steinhauer die Idee. «Wir wollen die Menschen dazu bewegen, die Plakette nicht erst am Tag des Fasnachtsumzugs zu tragen. Ganz unter dem Motto: Plakettentragen ist geil.»

Der Fasnachtsumzug unter dem Motto «Rigoletto Bruggo» findet dann am 5. März statt.



Die Plaketten gibt es in Gold, Silber und Kupfer. Die Spezialplakette (unten Mitte) ist nicht käuflich. JAM

Rüfenach

Jetzt kommt der Bauabschnitt «Kinderstation» dran

Die Bauarbeiten für die Belagssanierung der Kantonsstrasse 454 sowie der Neubau des Radwegs zwischen Riniken und Rüfenach sind schon weit fortgeschritten. Deshalb seien die Vorbereitungsarbeiten für den künftigen Bauabschnitt «Kinderstation» in Rüfenach bereits aufgenommen worden, schreibt das für die Bauleitung zuständige Planungsbüro Steinmann aus Brugg im neusten Mitteilungsblatt der Gemeinde.

Mit dem Bau wird - vorbehaltlich der Witterung - heute Montag begonnen. Der bestehende Feldweg ist während der Bauarbeiten gänzlich gesperrt. Für die Arbeiten müssen die anstossenden privaten Grundstücke beansprucht werden. Dies wurde mit den Direktbetroffenen im Vorfeld besprochen. (AZ)